

## »NS-TERROR GEGEN HOMOSEXUELLE«

### FORSCHUNGSKONTROVERSEN UND ERINNERUNGSPOLITISCHE POSITIONEN



25. April 2017, 19 Uhr Dokumentationszentrum Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

# »NS-TERROR GEGEN HOMOSEXUELLE«

## FORSCHUNGSKONTROVERSEN UND ERINNERUNGSPOLITISCHE POSITIONEN

**25. April 2017, 19 Uhr**

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors,  
Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Die Verfolgung und Ermordung von Homosexuellen zwischen 1933 und 1945 war über Jahrzehnte aus dem kollektiven Gedenken an die Verbrechen des Nationalsozialismus ausgeklammert. In der Bundesrepublik und der DDR wurde den Opfern eine Entschädigung verweigert. Auch auf Druck der homosexuellen Emanzipationsbewegung hin erfährt das Thema heute eine differenzierte Aufarbeitung. Michael Schwartz skizziert die Entwicklung der Erinnerungskultur in Deutschland und den aktuellen Forschungsstand.

Lutz van Dijk wirft einen genaueren Blick auf die Frage des Erinnerns an die Häftlinge mit dem *Rosa Winkel* in der Gedenkstätte Auschwitz.

Bildnachweis Vorderseite: Frankfurt am Main, Mahnmal für die Homosexuellenverfolgung Engel (1994); KZ-Gedenkstätte Buchenwald, Gedenktafel (2006); Gedenkstätte Auschwitz; Berlin, Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen (2008); KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen, Gedenktafel (1992) © Wikipedia, Stiftung Denkmal



### PROGRAMM

#### Grußworte

Petra Pau, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages  
Dr. Dagmar Pruin, Geschäftsführerin Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.  
Jörg Litwinschuh, Vorstand Bundesstiftung Magnus Hirschfeld  
Esther Bejarano, Vorsitzende Auschwitz-Komitee Deutschland e. V.

#### Vorträge

Prof. Dr. Michael Schwartz, Institut für Zeitgeschichte München – Berlin  
Dr. Lutz van Dijk, Historiker und Schriftsteller, Kapstadt / Amsterdam

#### Moderation

Dr. Ulrich Baumann, stellv. Direktor Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

TOPOGRAPHIE  
DES  
TERRORS



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

  
BUNDESSTIFTUNG  
MAGNUS  
HIRSCHFELD  
5 JAHRE  
2011→2016

  
Stiftung  
Denkmal für die  
ermordeten Juden  
Europas